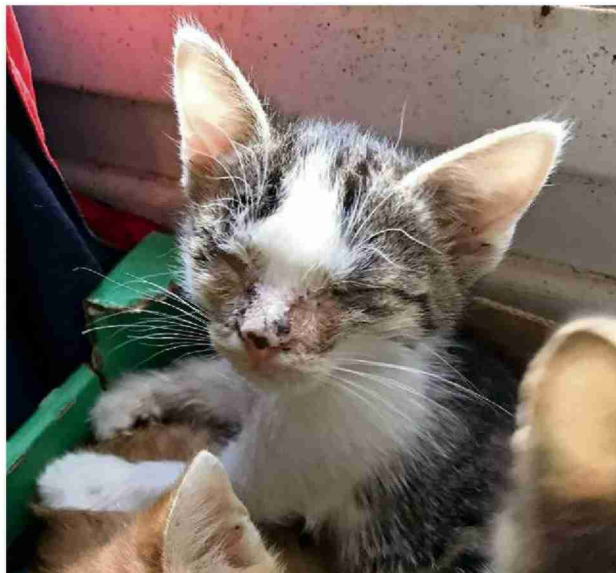


«Oft werden uns Katzen ohne Impfschutz abgegeben»

ZÜRICH. Katzenhalter finden es zunehmend unnötig, ihr Tier zu impfen. Schwere Infektionen sind die Folge.

Geplagt von Erbrechen, Durchfall und hohem Fieber kauert die Katze apathisch in einer Ecke. Der Stubentiger, der in der Klinik für Kleintiermedizin der Universität Zürich behandelt wurde, hat sich das tödlich verlaufende Feline Panleukopenie-Virus, die Katzenseuche, eingefangen. In anderen Fällen liegen Katzen mit Katzenschnupfen auf dem Behandlungstisch.

«Wir behandeln regelmässig Katzen, die sich mit schweren Infektionskrankheiten angesteckt haben, weil ihr Impfschutz ungenügend war», sagt Barbara Willi, Leiterin Klinische Infektiologie. Die Durchimpfungsrate liege in der Schweiz deutlich unter den angestrebten 70 bis 80 Prozent. «Immer noch finden es viel zu viele Besitzer unnötig, ihr Tier zu impfen oder regel-



Katzen stecken sich vermehrt mit Katzenschnupfen an. NETAP

mässig nachzuimpfen.» Ende 2016 schleppte eine Katze einen aggressiven Katzenschnupfenvirus in die Zürcher Kleintierklinik. Zehn der 19 infizierten Katzen starben.

Manuela Gutermann vom Verein Katzenfreunde Schweiz sagt: «Fälle von Katzenseuche

häufen sich.» In den letzten zehn Jahren habe sie fünf Fälle erlebt, in denen Katzen das Virus verbreitet hätten. Auch Esther Geisser von Network for Animal Protection sagt: «Oft bemerken wir, dass Katzen, die bei uns abgegeben werden, keinen Impfschutz haben.»

Tipps für das Impfen der Katze

ZÜRICH. Die Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin empfiehlt, Freigängerkatzen und Katzen, die in grossen Gruppen leben, nach der Grundimmunisierung jährlich gegen Katzenschnupfen nachzuimpfen. Bei der Katzenseuche reicht eine Nachimpfung alle drei Jahre. Auch die Impfung zum Schutz vor dem Feline Leukämievirus (Leukose) wird bei Freigängerkatzen empfohlen. Allein lebende Hauskatzen sollten ebenfalls gegen Katzenschnupfen und Katzenseuche grundimmunisiert und alle drei Jahre nachgeimpft werden. Schliesslich können gewisse Viren problemlos über Kleider und Schuhe ins Haus gebracht werden. bz

Die Impfung war den Haltern offenbar zu teuer. Zudem würden Impfgegner bei Netap ausfällig. Laut Barbara Willi werden die Impfempfehlungen auch nicht ernst genommen. «Die Halter glauben, die Krankheit sei ausgerottet.»

BETTINA ZANNI